SADin Kreitz-Henn erklärte, dass im Bereich der internationalen Vorbereitungsklassen bzw. internationalen Förderklassen seit dem Bericht in der Sitzung im Juni 2015 20 neue Anträge auf Errichtung solcher Klassen gestellt worden seien: neun im Grundschulbereich, zwei im Hauptschulbereich sowie neun im Bereich anderer Schulen der Sekundarstufen I und II. Nach Genehmigung der Anträge könne dann ermittelt werden, wie sich die Versorgung der Schulen mit Lehrerstellen gestalten. Von den durch die Landesregierung zusätzlich genehmigten Lehrerstellen werde auch der Rhein-Sieg-Kreis partizipieren. Die Verteilung dieser zusätzlichen Stellen auf die verschiedenen Schulformen sei im Detail noch nicht bekannt. Es werde jedoch nicht jede Schule, die einen Antrag gestellt habe, auch eine Ausschreibung für Lehrerstellen durchführen können. Dies sei von der jeweils vorhandenen Personalausstattung abhängig, wobei den Schulen mit bestehender Unterbesetzung eine größere Chance eingeräumt werden könne.

Am 22. September werde sie gemeinsam mit ihrer Kollegin, SADin Hufgard, und im Zusammenspiel mit den Fachberaterinnen der Schulaufsicht eine Informationsveranstaltung für die Lehrerinnen und Lehrer der internationalen Vorbereitungsklassen anbieten.

*Eine aktualisierte Übersicht der Vorbereitungs- und Förderklassen ist der Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt.*

KVD Clasen berichtete ergänzend über die Auswirkungen der Flüchtlingssituation auf den Rhein-Sieg-Kreis. Bereits Mitte August habe die Kreisverwaltung den Schulverwaltungsämtern der Städte Hennef, Siegburg und Troisdorf die Nutzung von kreiseigenen Sporthallen angeboten, um so den Schulen und Sportvereinen, denen keine städtischen Hallen mehr zur Verfügung standen, eine Teilkompensation zu ermöglichen. Diese Maßnahme habe sich allerdings bereits nach wenigen Tagen erledigt, da der Rhein-Sieg-Kreis Anfang September angewiesen worden sei, innerhalb kürzester Zeit Notunterkünfte für 500 Flüchtlinge einzurichten. Zusätzliche Maßgabe sei gewesen, dass es sich um maximal zwei Standorte handeln durfte. Daher sei der Verwaltung keine andere Möglichkeit geblieben, als die beiden Dreifachsporthallen an den Berufskollegs in Hennef und in Troisdorf zur Verfügung zu stellen. Da die Zuweisung der Flüchtlinge sehr kurzfristig avisiert worden sei, habe dies für die beteiligten Hilfsdienste (THW, DRK, MHD u. a.), aber auch die betroffenen Kreismitarbeiter, insbesondere das Hausmeisterpersonal, eine besondere Herausforderung dargestellt.

Schließlich seien die ersten Flüchtlinge dann am 11. September eingetroffen. Bis zum darauf folgenden Tag wären dann beide Hallen mit jeweils knapp 250 Personen belegt gewesen. Dies führe zu der unangenehmen Situation, dass für die beiden betroffenen Berufskollegs erhebliche Raumkapazität für den Sportunterricht sowie die Durchführung von Lehrproben für Sportreferendare wegfallen. Dafür müssten Lösungen gefunden werden, was mit viel Aufwand und zum Teil auch mit Kosten verbunden sei, nämlich wenn fremde Hallen in Anspruch genommen werden müssten.

Eine besonders schwierige Situation sei auch für den Vereinssport entstanden. Zwar versuche man den Vereinen zu helfen, aber es sei momentan nicht möglich, die Hallenkapazitäten im bisherigen Umfang bereit zu stellen. Er bitte die Ausschussmitglieder, falls sie von Vereinsseite angesprochen würden, um Verständnis für die Situation der Verwaltung zu werben.

Abg. große Deters fragte, ob momentan alle Flüchtlinge, für die Schulpflicht bestehe, auch beschult würden.

SADin Kreitz-Henn stellte zunächst fest, dass die Kinder und Jugendlichen erst dann, wenn sie aus den Erstaufnahmeunterkünften heraus Städten und Gemeinden zugewiesen würden und eine medizinische Untersuchung hinter sich gebracht hätten, schulpflichtig würden. Im Moment gebe es noch einige, wenige Schüler, die nicht „versorgt“ wären. Das sei situationsabhängig und erfordere flexible Reaktionen, um zu prüfen, welche Maßnahme für die Schülerin oder den

Schüler am ehesten geeignet sei. Es gehe auch um die Fragen, ob es vor Ort die erforderliche Schülerzahl für eine internationale Vorbereitungsklasse gebe, ob in absehbarer Zeit eine neue Klasse eingerichtet würden oder wo ein Schüler in eine bestehende Klasse integriert werden könne.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden nach dem Zeitrahmen erwiderte SADin Kreitz-Henn, die Genehmigung für die beantragten internationalen Klassen sei kurzfristig zu erwarten.

Anmerkung der Schulaufsicht: Bis zur Genehmigung der internationalen Klassen entsteht keine Wartezeit. Bis zur personellen und organisatorischen „Betriebsbereitschaft“ ist häufig eine Vorbereitungszeit erforderlich. Die aktuell beantragten Klassen werden bis Ende November 2015 alle ihre Arbeit aufnehmen.